



[Home](#) / [Stories](#) / [Estelle and Dan: mit 50 km/h um die Welt](#)

ESTELLE AND DAN: MIT 50 KM/H UM DIE WELT

Friends of OLLI

Estelle Ohanian und Dan Wilhelm reisen seit Juni 2023 um die Welt. Ihr Zuhause ist Woody, ein Schweizer FBW AX40 von 1957: zehn Tonnen schwer, maximal 50 km/h schnell und einer von nur noch acht erhaltenen Exemplaren weltweit. Der einzige davon, der um die Welt reist. Mehr als 80.000 Kilometer und 24 Länder liegen bereits hinter ihnen. Schnell geht anders. Genau darum geht es.

OLLI Friends sind Menschen, die rausgehen und ihr eigenes Ding machen. Wir erzählen ihre Geschichten – vom Unterwegssein, vom Ankommen und von allem, was dazwischen passiert.



Erzählt mal ... Wer seid ihr – und was treibt euch an?

Wir sind Estelle Ohanian und Dan Wilhelm, ein französisches Paar und gemeinsam das FBW Project. Estelle ist Ingenieurin, Feuerwehrfrau, Autorin und leidenschaftliche Open-Water-Schwimmerin. Dan arbeitet als Operations Manager in der Industrie, ist Koch und Marathon- und Trailläufer.

Im Juni 2023 sind wir mit einem Schweizer Armeelastwagen von 1957 zu unserer Weltreise aufgebrochen. Seitdem haben wir mehr als 80.000 Kilometer durch 24 Länder zurückgelegt und an 14 humanitären und ökologischen Freiwilligeneinsätzen teilgenommen. Im Moment sind wir in Brasilien, 2027 soll es weiter nach Asien gehen.

Unterwegs beteiligen wir uns an Naturschutz- und Hilfsprojekten, erzählen von unseren Abenteuern und halten gemeinsam Vorträge. Estelle erzählt die Geschichte außerdem in ihrem Buch *The Slow Road: 30 mph Around the World – Volume 1: From Europe to the End of the World*, das weltweit auf Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich ist.



Was bedeutet „One Life. Live It.“ für euch?

Die Dinge, die uns wichtig sind, nicht auf „irgendwann“ zu verschieben.

Wir wollen entdecken, lernen, Menschen kennenlernen und unsere Fähigkeiten dort einsetzen, wo sie gebraucht werden. Das kann bedeuten, bei einem Naturschutzprojekt mitzuhelfen, auf einen unerwarteten Notfall zu reagieren oder etwas weiterzugeben, das wir selbst gelernt haben.

Für uns bedeutet das Leben aber auch, aufmerksam zu sein. Man kann ein Land durchqueren und dabei alles verpassen. Oder man fährt mit 50 km/h und entdeckt unterwegs eine ganze Welt.

Wir haben gelernt, langsamer zu werden und das Leben dadurch intensiver zu genießen. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 bis 50 km/h hat unser Truck uns diese Lektion ziemlich konsequent beigebracht. Und wir bereuen sie nicht.

*„Man kann ein Land durchqueren und dabei alles verpassen.
Oder man fährt mit 50 km/h und entdeckt unterwegs eine ganze
Welt.“*

Womit seid ihr unterwegs – und warum genau damit?

Unser Zuhause ist Woody, ein FBW AX40 von 1957, früher ein Funkwagen der Schweizer Armee. Er wiegt rund zehn Tonnen, ist ein Rechtslenker und schafft maximal 50 km/h. Er ist einer von nur noch acht erhaltenen FBW AX40 weltweit – und der einzige davon, der um die Welt reist.

Drinnen haben wir ungefähr zehn Quadratmeter mit Holzofen, Dusche, 120 Litern Wasser und Solarpanels. Woody ist unser Zuhause, unser Arbeitsplatz und die Basis für unser gesamtes Projekt.

Mit einem solchen Fahrzeug zu reisen, macht schon die Fahrt selbst zum Abenteuer. Woody sorgt überall für Gespräche, und seine Geschwindigkeit gibt unserer Reise ihren Rhythmus. Er fällt auf, weil er einzigartig ist – und genau das war auch ein Grund, warum wir ihn gewählt haben.

Wir glaubten, dass es möglich sein müsste, mit 50 km/h um die Welt zu fahren. Also wollten wir diese Herausforderung annehmen.



Welches Erlebnis unterwegs werdet ihr nie vergessen?

Eine unerwartete Rettungsaktion während eines Schneesturms auf rund 5.000 Metern Höhe in Bolivien.

Wir waren im Sud Lípez unterwegs, als der schlimmste Schneesturm seit zehn Jahren aus unserer Reise plötzlich einen Notfall machte. Woody war unter diesen Bedingungen das einzige Fahrzeug, das bei der Rettung von Menschen helfen konnte.

Dieses Erlebnis ist uns geblieben, weil darin so vieles zusammenkam, was diese Reise für uns ausmacht: Ungewissheit, Verantwortung und Menschen, die einander an einem Ort helfen, an dem die Möglichkeiten begrenzt sind.

„Woody war unter diesen Bedingungen das einzige Fahrzeug, das bei der Rettung von Menschen helfen konnte.“

Was hat euch das Unterwegssein gelehrt?

Dass Selbstständigkeit nicht bedeutet, alles allein schaffen zu müssen.

Wir reisen mit unserem eigenen Zuhause, Wasser, Strom und unserer Ausrüstung. Einige der wichtigsten Dinge, die wir unterwegs gebraucht haben, hätten trotzdem niemals in unseren Truck gepasst: lokales Wissen, praktische Hilfe und die Großzügigkeit fremder Menschen.

Auf der Transamazônica, in den Anden und bei Pannen sind Menschen immer wieder zu einem Teil dessen geworden, was diese Reise überhaupt möglich macht. Um Hilfe zu bitten und selbst bereit zu sein, anderen zu helfen, sind für uns beides wichtige Fähigkeiten.



Was möchtet ihr unbedingt noch erleben?

Asien ist unser nächstes großes Kapitel und für 2027 geplant. Außerdem bereiten wir uns auf den Ultra-Trail d'Angkor in Kambodscha vor.

Aber es geht uns nicht nur um Reiseziele. Wir wollen das Reisen weiterhin mit sinnvollen Projekten, Schwimm- und Laufabenteuern und Begegnungen verbinden, die infrage stellen, was wir zu wissen glauben.

Und es gibt noch mehr Geschichten zu schreiben: Estelle arbeitet bereits am zweiten Band

unserer Reise.

Plan A oder Plan B?

Gründlich vorbereiten – und trotzdem jederzeit bereit sein, den Plan zu ändern.

Mit einem Truck von 1957 ist Vorbereitung wichtig. Dasselbe gilt für Grenzformalitäten, Distanzen, Wasser und den Zustand der Straßen. Aber keine noch so gute Planung verhindert jede Panne oder kann jede Begegnung vorhersehen.

Estelles technischer Hintergrund hilft uns beim Organisieren und Problemlösen. Und die Straße liefert uns reichlich Gelegenheit, das Improvisieren zu üben.



Allein oder gemeinsam?

Gemeinsam. Das hier ist unsere gemeinsame Expedition – und unser Zuhause hat schließlich nur zehn Quadratmeter.

Wir machen alles als Team. Estelle kümmert sich stärker um Strategie, Projekte und das große Ganze, Dan mehr um die operative Seite und darum, dass die Dinge im Alltag tatsächlich passieren. Das ergänzt sich ziemlich gut.

Gleichzeitig haben wir unsere eigenen Leidenschaften. Estelle schwimmt im offenen Meer, auch in kaltem Wasser ohne Neoprenanzug. Dan läuft Marathons und Trails.

Menschen kennenzulernen ist ein zentraler Teil unserer Reise. Genauso wichtig sind aber auch die ruhigen Momente, in denen wir überhaupt erst verarbeiten können, was wir alles erlebt haben.

Komfort oder Freiheit?

Freiheit – mit einem kleinen Zuhause, das es uns ermöglicht, immer weiterzufahren.

Wir leben auf zehn Quadratmetern und reisen mit einer Geschwindigkeit, bei der Eile ohnehin keine Option ist. Aber einen eigenen Ort zum Kochen, Schlafen und Aufwärmen zu haben, macht auf einer langen Reise einen gewaltigen Unterschied.

Unser Holzofen ist dafür ein gutes Beispiel: Wenn es draußen richtig kalt wird, werden diese zehn Quadratmeter zu einem ziemlich willkommenen Zuhause.



Wenn etwas richtig schief läuft ...

Versuchen wir zuerst zu verstehen, was gerade passiert und was sofort Aufmerksamkeit braucht. Dann überlegen wir, was wir mit den vorhandenen Mitteln selbst tun können – und wer uns helfen

kann.

Estelle bringt ihre Erfahrung als Ingenieurin und Feuerwehrfrau mit, Dan seine Erfahrung aus Operations und als Koch. Wir bringen also unterschiedliche praktische Fähigkeiten in dasselbe Problem ein.

Vor allem aber verlassen wir uns auf Menschen. Auf dieser Reise ist schon oft etwas schiefgegangen, und wir versuchen nicht, alles allein zu bewältigen. Wir bitten um Hilfe, hören auf lokales Wissen und arbeiten mit den Menschen um uns herum zusammen. Menschliche Solidarität ist ein wesentlicher Teil davon, wie wir immer wieder weiterkommen.

Was bringt euch unterwegs zuverlässig auf die Palme?

Bürokratie. Vor allem dann, wenn aus einem Verwaltungsfehler plötzlich dein Problem wird.

An der Grenze zwischen Argentinien und Brasilien stellten wir fest, dass eine frühere Visumsverlängerung für Dan korrekt eingetragen worden war, für Estelle aber nicht. Zwei Tage lang waren wir mit Formalitäten und Warten beschäftigt, bis die Sache geklärt war.

Eine noch größere Herausforderung war es, Woody von den USA nach Kolumbien zu verschiffen und den Fahrzeugimport selbst abzuwickeln. Das hatte dort zuvor noch niemand auf diese Weise gemacht. Drei Wochen lang arbeiteten wir jeden einzelnen Tag daran – und damals sprachen wir noch kein Spanisch.

Ein mechanisches Problem kann schwierig sein. Aber wenigstens kann man anfangen, nach dem kaputten Teil zu suchen.

„Ein mechanisches Problem kann schwierig sein. Aber wenigstens kann man anfangen, nach dem kaputten Teil zu suchen.“





Einladung oder Reiseplan?

Die Einladung. Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Projekts.

In den Orten, durch die wir kommen, öffnen wir Woody für Besucher, genauso auf Veranstaltungen oder an Schulen. Wir erzählen von unserem Projekt, unseren Geschichten und Büchern.

Und so, wie Woody aussieht, winken uns ohnehin ständig Menschen am Straßenrand zu, machen Fotos oder kommen zu uns, um Fragen zu stellen. Er öffnet Türen und sorgt überall für Begegnungen.

Wir haben uns inzwischen Tausende Male in den Häusern anderer Menschen wiedergefunden, gemeinsam gegessen und Zeit miteinander verbracht. Diese Begegnungen sind ein riesiger Teil unserer Reise.

Was fällt euch schwerer: losfahren oder zurückkommen?

Das Losfahren war schwierig, weil es immer noch eine Sache mehr zu erledigen gab. Man denkt ständig: „Das müssen wir noch fertig machen, das noch organisieren, das noch reparieren ...“ Und plötzlich wird es sehr einfach, die Abfahrt immer weiter zu verschieben, weil niemals wirklich alles fertig ist.

Also haben wir ein festes Abfahrtsdatum gesetzt, es allen Menschen erzählt, die uns wichtig sind, und sie zu einem Abschied eingeladen. Damit war die Sache real: Wir mussten losfahren, auch wenn noch nicht alles perfekt war.



Womit treibt ihr euch gegenseitig manchmal in den Wahnsinn?

Estelle liebt es, Souvenirs zu kaufen und von überall Dinge mit zurück zum Truck zu bringen. Sie liebt Gegenstände, die eine Geschichte haben. Dan hängt deutlich weniger an materiellen Dingen,

entsprechend kann ihn ihre ständig wachsende Sammlung ein bisschen wahnsinnig machen.

Für Estelle ist es Dans Ungeschicklichkeit: Er stößt ständig irgendwo dagegen, lässt etwas fallen oder macht Krach. Auf zehn Quadratmetern bleibt davon nichts unbemerkt.

Welches Gericht kocht ihr unterwegs immer wieder?

Dan liebt es, Bœuf Bourguignon zu kochen, den französischen Klassiker.

Kochen ist seine Leidenschaft, deshalb war eine richtige Küche im Truck für ihn unverzichtbar. Wir haben einen Backofen und alles, was dazugehört – nur weil wir unterwegs leben, heißt das schließlich nicht, dass er auf die Gerichte verzichten muss, die er liebt.

Welche drei Dinge dürfen bei euch unterwegs niemals fehlen?

Unsere mobile Solar-Powerstation. Wir können sie überallhin mitnehmen, egal ob wir mit Woody unterwegs sind oder ohne Truck auf Erkundung gehen. Sie ist unverzichtbar.

Unsere wiederverwendbaren Wasserflaschen. Die kommen überallhin mit.

Und Estelles Smartphone. Sie fotografiert und filmt überall, dokumentiert die Expedition und die Menschen, denen wir begegnen. Ein Smartphone mit einer wirklich guten Kamera war deshalb für uns unverzichtbar.





ESTELLE, DAN & WOODY

Estelle Ohanian & Dan Wilhelm

Projekt: FBW Project

Unterwegs: seit Juni 2023

Fahrzeug: FBW AX40

Baujahr: 1957

Früher: Funkwagen der Schweizer Armee

Name: Woody

Gewicht: ca. 10 Tonnen

Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h

Bisher: mehr als 80.000 km · 24 Länder · 14 humanitäre und ökologische Einsätze

Aktuell: Brasilien

Nächstes großes Ziel: Asien 2027

Folge Estelle & Dan auf:

- Website: [FBW Project](#)
- Instagram: [@fbw_project_vanlife](#)
- Facebook: [FBW Project](#)
- YouTube: [FBW Project](#)

BÜCHER VON ESTELLE OHANIAN

Estelle erzählt ihre Reise auch auf Papier: *Le Tour du Monde à 50 km/h – Tome 1: De l'Europe à la Fin du Monde* begleitet Estelle, Dan und Woody auf ihrer Weltreise. Das Reisebuch ist auch auf Englisch als *The Slow Road: 30 mph Around the World* und auf Spanisch als *La Vuelta al Mundo a 50 km/h* erschienen.

Für jüngere Abenteuerer gibt es außerdem *Les Aventures de Woody autour du Monde*: ein illustriertes Kinderbuch, in dem der FBW AX40 selbst zum neugierigen Weltentdecker wird.

Mehr dazu [hier](#).

OLLI – ONE LIFE. LIVE IT.

SUBSCRIBE TO NEWSLETTER

Your email address here

SUBSCRIBE

No fluff. No spam. No bullshit. Just real stories, new vehicles, fresh gear and everything that matters out there. Every Friday in your inbox. Prefer English? Just let us know.



INSTAGRM

FACEBOOK

FRIENDS

FIELD NOTES

GREETINGS FROM...

[Contact](#)

[About OLLI](#)

[Newsletter](#)

[Prices](#)

[T&Cs](#)

[Privacy](#)

[Cookies](#)

[Legal Notice](#)